

Von den Bataven selbst, so wenig er der Chatten namentlich erwähnt, meldet Caesar nichts, desto mehr aber Tacitus, welcher die niederrheinischen Germanen schildernd sich so ausdrückt: *omnium harum gentium virtute praecipui Batavi non multum ex ripa sed insulam Rheni amnis colunt, Chattorum quondam populus, et seditione domestica in eas sedes transgressus, in quibus pars romani imperii fierent. manet honos et antiquae societatis insigne. nam nec tributis contemnuntur, nec publicanus atterit; exempti oneribus et collocationibus et tantum in usum proeliorum sepositi velut tela atque arma bellis reservantur.* Auch hist. 4, 12 sagt er: *Batavi, donec trans Rhenum agebant, pars Chattorum, seditione domestica pulsati extrema gallicae orae vacua cultoribus simulque insulam inter vada sitam occupavere, quam mare oceanum a fronte, Rhenus amnis tergum ac latera circumluit: nec opibus romanis societate validiorum attriti viros tantum armaque imperio ministrant, diu germanicis bellis exerciti.* Sie wohnten, da Caesar die Batavorum insula als bestehend, nicht als neu entstanden anführt, wenigstens schon hundert jahre vor Christus an dieser stelle und bezeugen also die frühe anwesenheit der Deutschen an dem Rhein; unvergessen war aber, dasz sie, chattisches ursprungs, durch innere spaltung genöthigt worden waren aus ihrer heimat zu weichen und sich auf der linken seite des Rheins in der nördlichsten ecke Galliens niederzulassen, wo damals noch kein römisches reich bestehn konnte, das sich erst seit Caesars kriegem dahin erweiterte. Die ursache ihres zerwürfnisses mit den übrigen Chatten erfahren wir nicht, und den schlüssel zu ihrer abhängigkeit von der römischen macht bietet die örtliche lage dar; dasz ihr herz und mut deutsch geblieben war lehrte des Civilis empörung unter Vespasian.

Den namen Batavi musten sie schon aus der alten heimat her mitgebracht haben, wie die s. 581 vorgelegten spuren anzuzeigen scheinen. zum hessischen Pazaha, Besse stimmt Passau am zusammenflusz des Inns und der Donau in Baiern, ahd. Pazawa Bazawa (Graff 3, 234. 356), wofür die vita Severini Battavis Battabis Patavis, battabinus vicus darbietet*; es wurde batava castra nach einer batavischen cohörte genant, die da zur besatzung lag. Pettau in Pannonien, Petavio, bei Ptolemaeus Πατασίον, heiszt bei Tac. hist. 3, 1 Poetovio, bei Ammian 14, 11 Petobio und gleicht eher dem venetischen Patavium; aber des Ptolemaeus Βαταῖοι am Riesengebirge lassen sich zum batavischen namen halten. Gehört Batavi zum goth. batiza ahd. peziro und zu gebatnan ἀφελείσθαι? denn kaum ist sich Baduhenna als unverschoben oder das ahd. unpata lentus (Graff 3, 327) hinzuzudenken, die vielmehr zum ags. beado, ahd. pato pugna, bellum gerechnet werden müssen.

Wie nah sich den Römern die vorstellung der Bataven und Mattiaker mischte ergibt sich aus Martials versen über die germanische, das haar heitzende seife:

* Poitro dicht dabei ist Bojodurum, in der notitia dign. p. 100 Boiodoro.